

GEDOK STUTTGART

Bildende Kunst_Literatur_Musik_Angewandte Kunst

Programm Mai - August 2013

<p>Donnerstag 02.05.13</p> <p>Eröffnung 19:30 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie</p> <p>Öffnungszeiten Fr 16 -19:00 Uhr Sa und So 13 -16:00 Uhr</p>	<p>FLIEGENDER WECHSEL: GI NEUERT <i>Mode- und Buchillustration – freie Malerei – Portrait</i></p> <p>„Spiel der Formen im Licht“, „Die Wirklichkeit als Traum“, das sind Titel von Aufsätzen über die Malerin und Grafikerin Gi Neuert und zugleich treffende Maximen ihrer künstlerischen Arbeitsweise. In der Gedok wird die Künstlerin unterschiedliche Werkphasen aus ihrem reichen Schaffen ausstellen.</p> <p>1935 geboren, studierte sie an der Akademie der Bildenden Künste München und der Werkkunstschule Offenbach. Seit 1969 lebt und arbeitet sie in Stuttgart. Bis heute zahlreiche Ausstellungen und Publikationen in den Bereichen Grafik und Malerei.</p> <p>Zitate zu Gi Neuerts Arbeiten: „Ihre Aquarelle atmen im Licht. Die Formen sind auf die einfachste Aussagekraft konzentriert.“</p>	 <p>Sie reihen sich zu Farbkörpern, zu kleinen kosmischen Gebilden, deren Aufgabe es zu sein scheint, Licht aufzunehmen und weiter zu strahlen, mondhaft, selbige Vereinigungen strahlender Daseinsfeste. Alles schwebt im Licht, als sei immer Frühe, taufriech, glitzernd.“ <i>Ludwig Emanuel Reindl</i></p> <p>„Linie und Farbfläche werden nicht als Kontraste gebraucht; sie unterstützen sich gegenseitig. Das Formgerüst wird zum Gespinnst. Die farbformalen Setzungen ergeben sich aus ernstgenommener künstlerischer Freiheit, doch wirken sie verspielt in ihrer Leichtigkeit. Die Arbeiten verleugnen nicht das Weibliche – und das ist gut so.“ <i>Günther Wirth</i></p>	<p>Ausstellung</p> <p>Gi Neuert</p> <p>vom 03.05.13 bis 05.05.13</p>
<p>Mittwoch 08.05.13</p> <p>20:00 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie</p>	<p>ZU GAST: <i>Bölller und Brot: Ein Filmabend</i></p> <p>Über Böller und Brot: Seit 2000 arbeiten Sigrun Köhler und Wiltrud Baier als Künstlergruppe/ Produktionsfirma „Bölller und Brot“ zusammen. Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit ist der Film, besonders der Dokumentarfilm, aber auch das Daumenkino, die Koch- und die Gartenkunst, der Filmschnitt und der Baumschnitt.</p> <p>Beim Filmabend in der Gedok werden Ausschnitte/ Filmanfänge aus dem neusten Film „Where’s the beer and when do we get paid?“ (2012), aber auch „How time flies“,(2000) „Schotter wie Heu“ (2002), „Der große Navigator“ (2007), „Alarm am Hauptbahnhof“ (2011) sowie Videoarbeiten und Daumenkinos gezeigt.</p>	 <p>Sigrun Köhler hat in Schwäbisch Hall eine Ausbildung als Druckvorlagenherstellerin absolviert. Wiltrud Baier lernte in München das Konditorenhandwerk.</p> <p>Beide haben an der Filmakademie Baden Württemberg studiert und wurden für ihre Arbeiten mit internationalen Preisen und Stipendien geehrt, 2012 mit dem Grimme Preis.</p>	<p>Zu Gast</p> <p>Sigrun Köhler Wiltrud Baier</p>
<p>Samstag</p>	<p>„TELEMÄNNER MINIS“ Workshop im Mai</p>		<p>Workshop</p>

Samstag
11.05.
bis Sonntag
12.05.13
10– 13:00 Uhr

GEDOK-Galerie

„TELEMÄNNER MINIS“ *Workshop im Mai*

Die Telemänner Minis sind ein kleines aber feines Ensemble aus 8-10 jährigen Instrumentalisten. Viele von ihnen spielen hier zum ersten Mal im Ensemble und entdecken dabei den Spaß am Zusammenspiel.

Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Händel und Telemann.

Anmeldung im GEDOK-Büro:

Tel.: 0711 - 29 78 12

e-Mail: gedok@gedok-stuttgart.de



Workshop

Für Kinder im Alter von 8-10 Jahren,

Teilnehmerzahl: 10-25

Workshop-Konzert:

So, 12.5., 13:00 Uhr
GEDOK Stuttgart

Zugelassene Instrumente:
Streicher, Bläser, Klavier

Teilnehmergebühr:
25,- €

Dienstag
14.05.13
19:30 Uhr

GEDOK-Galerie

FORUM FÜR KÜNSTLERISCHEN AUSTAUSCH

Das Forum für künstlerischen Austausch bietet eine Plattform für bildende Künstlerinnen und Künstler, sowohl eigene Arbeiten, Mappen, Ideen und Konzepte vorstellen zu können als auch Einblick in die Praxis anderer Künstler mit ihren Arbeiten und Vorgehensweisen zu bekommen. Es bietet die Möglichkeit, Rückmeldung über die eigene

Arbeit zu erhalten und mit anderen in einen Dialog zu treten. Auch aktuelle Themen und Fragen rund ums Künstlertum werden diskutiert. In kontinuierlichen Treffen kann die Entwicklung der jeweiligen Projekte verfolgt werden, Interessierte können aber auch jederzeit einsteigen. Das Forum wird von der Künstlerin **Ingrid Schütz** moderiert

Workshop

Ingrid Schütz

Info: Ingrid Schütz
Tel. 07 11 / 6 74 98 04
oder ischutz@aol.com

Mittwoch
15.05.13

Eröffnung
20:00 Uhr

GEDOK-Galerie

UKB: 5,-/2,50 €

KRIMI AN DER BAR: CRASHKURS *Christine Lehmann präsentiert Birgit Hummler*



Birgit Hummler ist in Stuttgart aufgewachsen und lebt in Breisach. Sie hat Sprach- und Literaturwissenschaften studiert und ist Journalistin geworden. Die Autorin interessiert sich für Themen aus der Arbeits- und Wirtschaftswelt, in der es - wie sie meint - mitunter mörderisch zugeht.

Eine Serie tödlicher Unfälle bereitet der Ermittlerin Hanna Stankowski Kopfzerbrechen. Ein Unbekannter sägt die Spurstangen von Autos an, die Opfer sind allesamt Finanzberater ... Für ihren ersten Krimi „Stahlbeton“ bekam sie 2011 den Stuttgarter Krimipreis. Ihr zweiter Krimi, „Crashkurs“ führt uns in die Welt der Finanz- und Anlageberater.

In der Reihe „Krimi an der Bar“ stellt die Schriftstellerin und Fernsehjournalistin **Christine Lehmann** regelmäßig Autorinnen und Autoren von Kriminalromanen vor.

Buchpremiere

Birgit Hummler

Freitag
14.06.13
20:00 Uhr

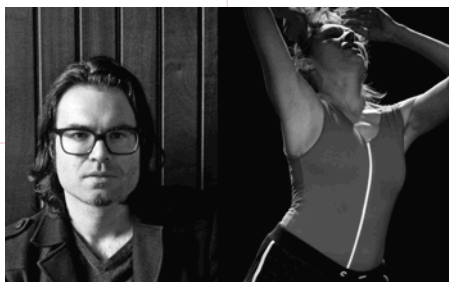
GEDOK-Galerie

FIT FOR SOMETHING – LESUNG UND TANZPERFORMANCE

Ein neues Format: Das gemeinsame Projekt „Fit for something“ führt zwei unterschiedliche Kunstformen, Tanz und Literatur, zusammen, die aus ihrer jeweiligen Formensprache einen Blick auf das verbreitete Phänomen der Selbstoptimierung in der Leistungsgesellschaft werfen. Zugleich treten Tanz und Literatur in ein Wechselverhältnis miteinander und erhellen sich gegenseitig aufgrund der jeweils eigenen Form und Sprache.

Philipp Schönthaler liest aus seinem Erzählungsband „Nach oben ist das Leben offen“. Darin werden unterschiedliche Aspekte der Leistungsgesellschaft und der Anforderung, die diese an den Einzelnen stellt, aufgegriffen. So setzen in „Das Schiff das singend zieht auf seiner Bahn“ Körperübungen die Erzählung in Gang und verleihen ihr einen spezifischen Duktus.

In Bezug dazu stehen die Tanzperformances „Fit for something“ und „Mach dich locker“ von **Susa Ramsthaler**, die sich mit diversen Körperpraktiken, die im Zeichen der Fitness, Leistung oder Entspannung stehen, beschäftigen. Während „Fit for something“ die Bodyforming-Welle auf- und angreift und mittels Bewegung Sinn und Unsinn von Fitness reflektiert, wird in „Mach dich locker“ der Versuch unternommen, eine gelassene, entspannte Haltung einzunehmen.



Tanzperformance und Lesung

Lesung:
Philipp Schönthaler
Tanzperformance:
Susa Ramsthaler

Freitag
21.06.13

ab 19.00 Uhr

im Garten
und in der
Galerie der GEDOK

SOMMERFEST und DEIN KLON
Alle Jahre wieder wendet sich die Sonne ...



Am Abend der Sommersonnenwende lädt die GEDOK Stuttgart zu einem rauschenden Fest in die Galerie ein. Natürlich gibt es wieder zu Trinken, zu Essen und noch so manche Überraschung. Und ein wie jedes Jahr ein besonderes Schmankerl:

Zum Sommerfest klont sich die Abstellkammer des GEDOK-Nachbarn **Oberwelt e.V.** in die GEDOK, um denjenigen, die Montag Abends immer schon etwas anderes vorhaben, Gelegenheit zu geben, das Langzeitprojekt WOTORWOERLD zu erleben und mitzudrehen. Es handelt sich um den lippen-synchronen Nachdreh der Vorlage von „Titanic“ auf 12,5 Quadratmetern mit ständig wechselnden Darsteller/innen in allen Rollen, die dort seit 2009 mit bisher über 1000 Autor/innen betrieben wird.
www.oberwelt.de/deinklub

Sommerfest
und DEIN KLON dreht Wo-
torwoerld Teil 4 (Down to
Wetland)

Freitag
28.06.13

19.30 Uhr

GEDOK-Galerie

Öffnungszeiten

Mi-Fr 16 -19 Uhr
Sa 11-16 Uhr

GEGENUNDÜBERIN TOUCH**
Ein Rendezvous: Barbara Karsch-Chaïeb und Ingrid Schütz

Zwei scheinbar unterschiedliche Künstlerinnen treffen aufeinander. Schwerpunkt von **Barbara Karsch-Chaïeb** sind Installationen, in denen unterschiedliche historische Ereignisse oder Gegebenheiten sowie Besonderheiten des Ortes, aber auch Unbekanntes und Zufälliges eine besondere Rolle spielen. In der Auseinandersetzung mit dem spezifischen Ort, dem mit ihm verbundenen „kollektiven Gedächtnis“, aber auch mit persönlichen Erinnerungen entwickelt die Künstlerin ihre situationsbezogenen Arbeiten.



Ingrid Schütz, die an der HdK Berlin studiert hat, sammelt vor allem rot-weiß Gepunktetes und arbeitet mit Fotografie, Installation und Raumintervention. In ihren Arbeiten geht es ihr darum, Gefühle und Erinnerungen zu evozieren, die je nach



Betrachter unterschiedlich und auch ambivalent ausfallen können.

Beiden Künstlerinnen ist der „work in progress“ wichtig, ebenso ist der Umgang mit Fotografie und Bild ein ähnlicher: Motive werden als Eindrücke aufgenommen und im Archiv gesammelt, bevor sie verarbeitet werden. Beide beschäftigen sich im weitesten Sinne mit Erinnerungen, die in unterschiedlicher Art und Weise verarbeitet und präsentiert werden. Bisher einander persönlich unbekannt, begeben sie sich in einen künstlerischen Dialog, sowie auf die Suche nach Bezügen und Berührungspunkten in ihrer jeweiligen Arbeit. Dabei werden sowohl Verbindungen als auch Gegensätzlichkeiten ausgelotet.

Ausstellung

Barbara Karsch-Chaïeb

und
Ingrid Schütz

vom **29.06.13**
bis **20.07.13**

Samstag
06.07.13

20.00 Uhr

GEDOK-Galerie

UKB: 8,-/5,- €

LUFTSTROM 5 - DIMENSION OF NOISE
ein Improvisationsabend für Saxophone und Elektronik

Mark Lorenz Kysela & Nikola Lutz

„Wir verloren unsere Brillen, und irgendwie wurde dadurch das Lesen der Noten so erschwert, dass wir uns davon abwenden mussten. Das Merkwürdige daran war aber, dass es K. und mir gleichzeitig passierte, wenn auch nicht auf dieselbe Art.

Wir konnten also von jetzt an unsere Augen nicht mehr als Führer durch die verwinkelten Dimensionen der Musik verwenden, deswegen mussten wir uns was einfallen lassen, damit nicht alles völlig außer Kontrolle geriet. Aber war es das nicht sowieso? Verwirrt warfen wir unsere Partituren in den Kabelsalat und formten daraus kleine Kugeln, aus denen elektronische Klänge wie Bäume aus der Erde wuchsen. Etwas unsicher über die Richtigkeit unserer Beobachtung schlichen wir um die schnell wachsenden Stämme und eh wir uns versahen, fanden wir aus dem Wald nicht mehr heraus. Lauschend näherten wir uns der bizarren Vegetation und stellten zu unserer Überraschung fest, dass in den Zweigen kleine Saxophone hingen, hier und da sogar eine Klarinette, aber dabei schien es sich um zufällige Mutationen zu handeln. Bei dem Versuch, die verlockenden goldenen Instrumente zu pflücken blieben unsere Hände an elektrisch geladenen Dornen hängen, so dass wir

uns nicht mehr von der klingenden Verästelung lösen konnten. Um uns herum scholl das Getöse an und wurde immer mächtiger, so dass wir schließlich selbst anfangen zu schwingen. Unsere Körper begannen erst zart und im allgemei-



nen Getöse kaum wahrnehmbar, dann aber lauter und nachdrücklicher Geräuschhaftes zu emittieren, und eh wir uns versahen, hatten wir uns in Schwingungen umgewandelt und waren soweit feststellbar vollständig zu verwickelten Elementarteilchen der klingenden Dimension geworden. Unsere Brillen vermachten wir der Nachwelt“.

Konzert

Mark Lorenz Kysela & Nikola Lutz

